

„Erik Keger ist in die vorderste Reihe der deutschen Erzähler getreten“

Berliner Tageblatt

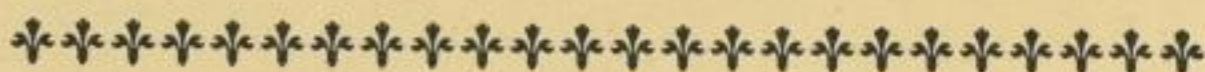
Breslauer Zeitung

„Dem erregenden Bild korsischer Erde fehlt nichts: kein Leuchten und Schatten der urtümlichen Landschaftskraft, ihrer Dämonie und Finsternisse, durch die Keger das fabulierte, aus tiefer Lebenslust, aus Leidenschaft und Leid gewachsene Schicksal leitet, wie ein berauschter Galopp in Hitze und Haß, wie ein glühendes Gleichnis dieser Natur, der Magie im Geflüst der Felsenfestung, die noch der Atem der Genesis zu bestreichen scheint. Es wirkt das Rätselvolle im Zwielficht der Seelen, das Schicksalhafte im Halbdunkel der Existenzen, das Verherzte in der Weltverlorenheit des Eilandes, die zerreißennde Intensität dieser Fabel, die alles Geschaute, vielleicht auch Erlebte, alles Geahnte in den Bannkreis der korsischen Sonne zwingt, das Übermaß von Visionen, die Überfülle eindringlicher Effekte, die, niemals einer Gedankenspielererei verloren, allesamt der natürlichen Atmosphäre verwoben und verhaftet sind. Es ist ein natürliches Buch, bei aller Verstrickung und Düsterteit: klar und fest, getrieben von einer beängstigenden Stoßkraft und Spannung.“

Erik Keger Heimweh nach der Hölle

Roman · 3.—4. Tausend wird jetzt ausgeliefert!

Kartonierte RM 4.50 · Leinen RM 5.50



Damburger Nachrichten

„Dem Verfasser ist es gelungen, die uralten Kräfte aufzuspüren, die die Seele dieses Inselvolks bestimmen, zugleich hat sich ihm die korsische Landschaft mit ihrer erhabenen Größe und Weltabgeschiedenheit so wundervoll offenbart, daß herrliche Bilder von den sonnendurchglühten Küsten und von der Hochgebirgswelt im Innern des Eilandes entstanden sind.“

Kölnische Volkszeitung

„Was in diesem Buch geschieht, geschieht mit unentrinnbarer Sicherheit. Der großangelegte Stoff wird mit dramatischer Stoßkraft verarbeitet.“

Stuttgarter Neues Tagblatt


„Die bannende Beschwörungskraft des Romans wäre freilich nicht wirksam ohne die bei aller Bedrungenheit erstaunlich sinnfrohen Schilderungen korsischer Gestalten und korsischen Landes.“

Berliner Volkszeitung

„Erik Keger, der diesen Griff nach einem Südländchen tat, hat damit wohl endgültig einen Platz in der allerersten Reihe moderner deutscher Epik bezogen.“



Es lohnt, Herr Kollege, sich für diesen bedeutenden Erzähler einzusetzen!

Vorzugsangebot auf dem Zettel!  Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W 50